







NEWSLETTER

23.05.2023

Avenue ID: 1460
Artikel: 18
Folgeseiten: 14






Print

	23.05.2023	Der Freiamter Reiches Kulturangebot	01
	19.05.2023	Der Freiamter Geschichte direkt vor Ort erleben	02
	17.05.2023	Aargauer Zeitung / Freiamt Der neue Singisen Saal ist ein Erfolg	03
	16.05.2023	Der Freiamter Klosterkirche ertönt wieder	05
	16.05.2023	Der Freiamter Mit Pavillon und Radio	06
	16.05.2023	Der Freiamter Berlin im Doppelpack	09

Radio

	22.05.2023	Radio SRF 1 / Regionaljournal Aargau/Solothurn / Regjournal AG/SO 17.30 Dauer: Denkmalpflege kritisch gegenüber AEW-Windparkprojekt auf dem Lindenberg	11
---	------------	--	----

News Websites

	23.05.2023	derfreiaemter.ch / Der Freiamter online Reiches Kulturangebot	12
	21.05.2023	aargautourismus.ch / Aargau Tourismus Hochfest Pfingsten	14
	20.05.2023	wohleranzeiger.ch / Wohler Anzeiger Online In Muri spielt das Ensemble Berlin im Doppelpack	16
	20.05.2023	wohleranzeiger.ch / Wohler Anzeiger Online Einblick in Muris Vielseitigkeit	17
	19.05.2023	derfreiaemter.ch / Der Freiamter online In Muri spielt das Ensemble Berlin im Doppelpack	19

News Websites

@	19.05.2023	derfreiaemter.ch / Der Freiämter online Einblick in Muris Vielseitigkeit	20
@	19.05.2023	derfreiaemter.ch / Der Freiämter online Geschichte direkt vor Ort erleben	22
@	17.05.2023	aargauerzeitung.ch / Aargauer Zeitung Online Der neue Singisen Saal ist ein Erfolg: Fast doppelt so viele Leute besuchten 202 ...	23
@	17.05.2023	derfreiaemter.ch / Der Freiämter online Klosterkirche ertönt wieder	26
@	16.05.2023	derfreiaemter.ch / Der Freiämter online Mit Pavillon und Radio	28
@	16.05.2023	derfreiaemter.ch / Der Freiämter online Berlin im Doppelpack	31



Reiches Kulturangebot

Murikultur blickt auf ein facettenreiches Jahr 2022 zurück

Im letzten Jahr ist das Kulturleben in Muri noch vielfältiger geworden. Und auch die Besucherzahlen erreichten annähernd das Vor-Corona-Niveau. Dieses wurde im musealen Bereich sogar übertroffen.

Es war ein grosser Moment: Premiere des ersten Kammermusikfestivals «Frühlingserwachen» im März 2022 – und gleichzeitig die Eröffnung des neuen Singisen-Saals. Mit ihm ist der Singisenflügel des Klosters Muri nun vollständig ausgebaut. Seither vereint sich in Muri auf kleinstem Raum eine Fülle an Kulturformen: von der Wortveranstaltung über die Musik bis hin zu musealer und bildender Kunst.

Deutlich steigende Besucherzahlen

Entsprechend erfolgreich verlief das letzte Jahr für Murikultur: «Einerseits freuten sich unsere Besucherinnen und Besucher über das umfangreiche Angebot, das wir ihnen bieten konnten», führt Heidi Holdener, Geschäftsführerin von Murikultur, aus. «Gleichzeitig war es uns möglich, die Zahl unserer Veranstaltungen signifikant zu erhöhen. Mit dem Abschluss des Entwicklungsprojektes für den Singisenflügel, das von 2017 bis 2022 lief, ist nun das gesamte Gebäude vom Erdgeschoss bis unters Dach nutzbar – und es wird auch rege genutzt.»

Dies wiederum stosse beim Publikum auf gute Resonanz, zeigt Heidi Holdener sich erfreut. Noch konnten



*Ein neuer Ort der Kultur:
Der Singisenflügel öffnete 2022 seine
Türen für zahlreiche Veranstaltungen.* Bild: zg

nicht alle Bereiche in gleichen Mass an Publikum zulegen. «Wir vermuten, dass hier noch die letzten Coronafolgen spürbar waren», erläutert Heidi Holdener, «im laufenden Jahr 2023 sehen wir eine deutliche Zunahme an

Besucherinnen und Besuchern auch in diesen Bereichen, was sehr erfreulich ist.»

Grosses Engagement

Rund 24000 Menschen besuchten im Jahr 2022 die Museen, Ausstellungen und musikalischen Veranstaltungen von Murikultur. Dies an insgesamt 495 Veranstaltungen. Rechnet man die Bereiche Literatur und Theater dazu, waren es 43418 Besucherinnen und Besucher an 586 Veranstaltungen. Die Zahlen sprechen für sich und nur dank einem enormen Effort kann ein so breites Programm geboten werden. Heidi Holdener betont, dass all das ohne das «überaus grosse Engagement der Ressortleitenden und die vielen Menschen, die im Hintergrund tätig sind», nicht möglich wäre. «Ebenso wenig wie ohne unsere Gönnerinnen, Unterstützer sowie verschiedene Stiftungen. Wären sie nicht immer wieder unterstützend für uns da, wäre vieles nicht mehr möglich.»

Nächstes Highlight: «Amerika»

Bereits hat bei Murikultur die neue Saison Frühling bis Herbst 2023 begonnen. Neben der Wechselausstellung «Wolf Wolf Wolf» im Museum Caspar Wolf und weiteren Leckerbissen wartet ein ganz besonderes Highlight auf die Besucherinnen und Besucher: Nach zwei pandemiebedingten Verschiebungen kann heuer die Freilichtproduktion von Muri-Theater, das Stück «Amerika», endlich stattfinden. Premiere wird am 26. Juli sein. --red



Geschichte direkt vor Ort erleben

Führung im Museum Kloster Muri

Die nächste öffentliche Führung im Museum Kloster Muri findet am Sonntag, 21. Mai, um 14 Uhr statt.

Anhand einzigartiger Exponate erleben die Besuchenden die Geschichte des im Jahr 1027 von den Habsburgern gestifteten Klosters Muri. Eine

beeindruckende und wechselvolle Zeitgeschichte von der Reformation, dem Barock mit seiner Pracht- und Machtentfaltung bis hin zur Vertreibung des Ordens und zur Auflösung des Klosters 1841.

Treffpunkt für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist beim Muri-Info-Besucherzentrum. Die Führung ist kostenlos. --zg

Der neue Singisen Saal ist ein Erfolg

Fast doppelt so viele Leute besuchten 2022 Veranstaltungen von Murikultur. Für das laufende Jahr warten weitere Highlights.



Im März des vergangenen Jahres konnte mit der Eröffnung des Singisen Saals die dritte Restauration abgeschlossen werden.

Bild: Alexander Wagner (13.3.2022)

«Aus diesem 400 Jahre alten Gebäude ist ein Haus der Kultur geworden», sagte Robert Häfner im März des vergangenen Jahres bei der Eröffnung des neuen Singisen Saals. Der Stiftungsratspräsident von Murikultur war sichtlich stolz über das, was hier in den vergangenen rund 10 Jahren geschaffen worden ist.

Eine Fülle an Kulturformen auf kleinstem Raum

Seit der Mäzen Franz Käppeli den Singisenflügel 2013/14 von der Einwohnergemeinde Muri gekauft hat, sind auf vier Stockwerken verschiedene Museen und Ausstellungsräume entstan-

den. Mit der Eröffnung des Singisen Saals endete die dritte und letzte Phase einer Reihe aufwendiger Restaurierungen.

Für Murikultur war diese Eröffnung mit der Premiere des ersten Kammermusikfestivals «Frühlingserwachen» ein bedeutender Moment im Stiftungsjahr Jahr 2022, wie die Verantwortlichen nun im Jahresbericht schreiben. «Seither vereint sich in Muri auf kleinstem Raum eine Fülle an Kulturformen: von der Wortveranstaltung über die Musik bis hin zu Musealem und Bildender Kunst.»

Signifikante Erhöhung auf rund 24 000 Besuchende

Auch der Rest des Jahres lief für Murikultur erfolgreich. «Es war uns möglich, die Zahl unserer Veranstaltungen signifikant zu erhöhen», kommt Geschäftsführerin Heidi Holdener in der Mitteilung zu Wort. Rund 24 000 Personen haben 2022 die Museen, Ausstellungen und musikalischen Veranstaltungen besucht. Im Vorjahr waren es mit 14 067 Besuchenden gut 60 Prozent weniger.

Jedoch hätten nicht alle Bereiche im gleichen Masse an Publikum zulegen können. «Wir vermuten, dass hier noch die



Freiamt

Aargauer Zeitung / Freiamt
5610 Wohlen
058/ 200 53 33
<https://www.aargauerzeitung.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 6'206
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich



Seite: 19
Fläche: 38'520 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 88180772
Ausschnitt Seite: 2/2



Print

letzten Corona-Folgen spürbar waren», so Holdener. «Im laufenden Jahr sehen wir aber eine deutliche Zunahme an Besucherinnen und Besuchern, was sehr erfreulich ist.»

Bei Murikultur hat bereits die neue Saison Frühling bis Herbst begonnen. Neben der Wechselausstellung «Wolf Wolf

Wolf» im Caspar Wolf Museum und weiteren Leckerbissen wartete ein ganz besonderes Highlight auf die Besuchenden: Nach zwei pandemiebedingten Verschiebungen kann heuer das Stück «Amerika», die Freilichtproduktion von MuriTheater, stattfinden. Premiere wird am 26. Juli 2023 sein. (mel)



Klosterkirche ertönt wieder

«Musik in der Klosterkirche» startet am 19. und 21. Mai in die Saison

«The Viadana Collective» am Freitag, 19. Mai, 19.30 Uhr, und mit einem Orgelkonzert am Sonntag, 21. Mai, 17 Uhr, beginnt die kurze Saison von «Musik in der Klosterkirche».

Nach der langen Winterpause beginnt am kommenden Wochenende die neue Saison der Reihe «Musik in der Klosterkirche Muri». Unter der künstlerischen Leitung von Johannes Strobl entsteht in Zusammenarbeit von Stiftung Murikultur und Pfarrei Muri bis Anfang Juli ein attraktives musikalisch-liturgisch-kulturelles Angebot. Festliche Gottesdienste, Auftritte renommierter Alte-Musik-Ensembles sowie international besetzte Konzerte an den fünf Orgeln der Klosterkirche gehören wieder dazu.

Zu den beeindruckendsten Gestalten in der Musikwelt des frühen 17. Jahrhunderts zählt Lodovico da Viadana. Für den expressiven solistischen Gesang, wie er zu seiner Zeit in der Kammer wie auf der Opernbühne modern war, findet er als einer der Ersten eine geistliche Variante für die Kirchenmusik: Seine «Concerti ecclesiastici» machen ihn nicht nur in Italien, sondern auch nördlich der Alpen berühmt und werden vielfach nachgeahmt.

Sich dieser spannenden Künstlerpersönlichkeit zu nähern und deren Musik einem heutigen Publikum zu vermitteln, ist das Ziel einer Gruppe von Musikerinnen und Musikern, die sich unter dem Namen «The Viadana Collective» zusammengetan haben. Das Besondere an diesem zehnköpfigen vokal-instrumental gemischten (Sopran, Alt, Tenor, Bass; Geige, Zink, zwei Posaunen, Orgel, Virginal) Ensemble: In generationenübergreifendem Interesse treffen hier aufstrebende

junge Begabungen auf jahrzehntelange erfolgreiche Karrieren.

Unter der Leitung des kanadischen Posaunisten Maximilien Brisson bringt «The Viadana Collective» am Freitag in der Klosterkirche ein abwechslungsreiches Programm zur Aufführung, das Lodovico da Viadana als ausgesprochen vielseitigen, zu Unrecht vergessenen Komponisten vorstellt. Für Kurzentschlossene öffnet die Abendkasse vor der Klosterkirche um 18.30 Uhr.

Evangelien- und Epistelorgel im Zusammenspiel

Am Sonntag findet das erste Orgelkonzert in der Klosterkirche statt. Es wird gestaltet von Susanna Soffiantini, der Organistin der Stadtkirche Bremgarten, und Giulio de Nardo, beide am letztjährigen Innsbrucker Paul-Hofhaimer-Wettbewerb mit Preisen

ausgezeichnet. Orgelwerke von Johann Sebastian Bach an der Grossen Orgel bilden den Beginn und das Ende ihres Programms. Dazwischen steht ein Porträt des englischen Komponisten William Byrd, der zu den berühmtesten Musikern seiner Zeit gehörte und dessen Werke noch 400 Jahre nach seinem Tod im Jahr 1623 in ihrer Frische und Virtuosität das Publikum unmittelbar ansprechen und faszinieren.

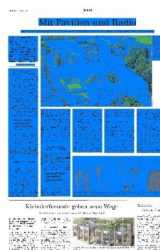
In der Klosterkirche werden Susanna Soffiantini und Giulio de Nardo William Byrds Musik im Zusammenspiel von Evangelien- und Epistelorgel besonders eindrucksvoll zum Leben erwecken. --red

Ticketvorverkauf: www.murikultur.ch oder Muri Info, jeweils Dienstag bis Freitag, 11 bis 17 Uhr unter 056 664 70 11.



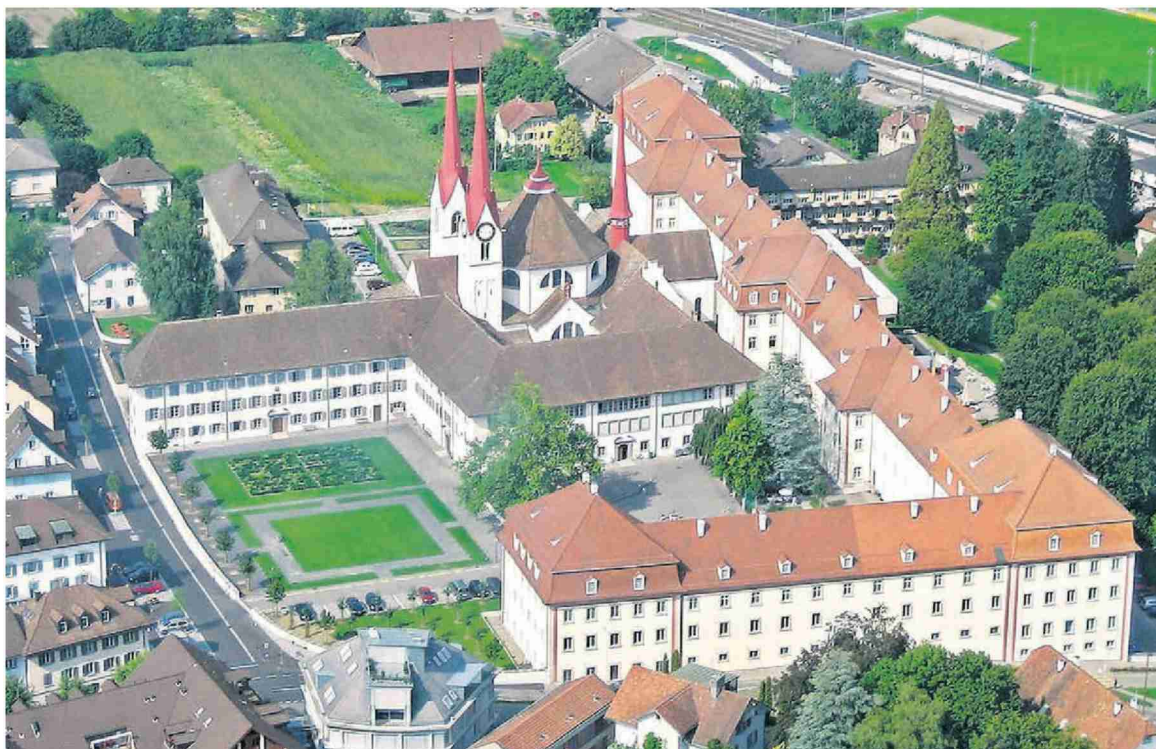
Susanna Soffiantini ist Organistin der Stadtkirche in Bremgarten und zeigt nun in Muri ihr Können.

Bild: zg



Mit Pavillon und Radio

Der Verein Gedenkjahr 1000 Jahre Kloster Muri präsentiert das Grobkonzept und sucht eine Projektleitung



Das Kloster Muri soll für das grosse Gedenkjahr im 2027 besonders strahlen – mit verschiedenen Anlässen zum Beispiel. Der Trägerverein hat bereits ein Grobkonzept zusammengestellt.

Annemarie Keusch

Noch bleiben genau 1326 Tage, bis das Jahr 2027 anfängt und damit das Gedenkjahr 1000 Jahre Kloster Muri. Der Trägerverein zeigt, welche Teilprojekte geplant sind. Unter anderem soll ein Klosterradio das Gedenkjahr wiederholt in Erinnerung rufen. Nun wird eine Projektleitung gesucht, die die Ideen kanalisiert und umsetzt.

«Wir freuen uns extrem», sagt Gemeindepäsident Hans-Peter Budmiger. Im Rahmen des Vorstandes des Vereins Gedenkjahr 1000 Jahre Kloster Muri daran mitzuarbeiten, was 2027 in Muri alles geboten wird, das wecke die Vorfreude. Nun gilt es, die

se zu konservieren und möglichst viele Leute in und um Muri damit anzustecken. Dafür hat der Vorstand des Trägervereins, zu dem Vertreter der Gemeinde, der katholischen Kirchgemeinde, der Stiftung Murikultur, der Pflögi, des Konvents Muri-Gries, der Vereinigung Freunde der Klosterkirche und Erben von Franz Käppeli gehören, ein Grobkonzept ausgearbeitet. Das Ziel des Vereins ist einfach: das Jubiläumsjahr des Klosters zu planen und zu realisieren.

Dabei will man sich nicht nur auf geschichtliche und erst recht nicht nur auf religiöse Hintergründe festlegen. Robert Häfner, Präsident von Murikultur, weiss, wie stark der Ein-

Kloster wirkte sich auf das

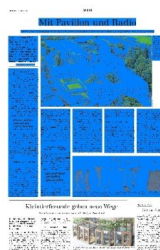
Leben hier aus

Robert Häfner, Vorstandsmitglied

fluss des Klosters auf viele gesellschaftliche Bereiche war. «Das Kloster wirkte sich auf das Leben der Menschen hier aus, in allen Facetten.» Und Thomas Kron, Präsident der katholischen Kirchenpflege, fügt an: «Das Kloster hatte eine grosse Breitenwirkung, war im Gesundheitswesen und in der Bildung tätig, übernahm Verwaltungsaufgaben. Diese Bandbreite wollen wir abdecken und das Gedenkjahr nicht nur mit Beten und Festgottesdiensten begehen.»

Bleibende Werte schaffen

Fixiert ist noch nichts, aber ein Grob-



konzept zeigt, dass dem Trägerverein Vielfalt wichtig ist. Als eines der fünf Teilprojekte ist ein Holzpavillon auf dem Klosterhof vorgesehen. Wie lange dieser installiert wird, ist wie viel anderes noch offen. «Klar ist, er soll als Zentrum des Gedenkjahres dienen, etwa als Empfangsräumlichkeit oder als Raum für spezielle Anlässe und Veranstaltungen. Zudem ist ein Klosterradio geplant. «Natürlich wird dieses nicht ein ganzes Jahr lang senden», sagt Budmiger. Ungefähr zehn Anlässe soll es begleiten, die Beiträge sollen auch als Podcast gehört werden können. «Damit arbeiten wir an bleibenden Werten», sagt Budmiger. Wie allgemein soll auch hier das Spektrum breit sein, von der Geschichte über die Aktualität bis zur Zukunft.

Eine Ausstellung zur Klostergeschichte ist ebenfalls geplant. «Daran wird seit einigen Jahren mit der Geschichtsschreibung intensiv gearbeitet», weiss Budmiger. Diese Ausstellung soll als weiteres Teilprojekt auch bespielt werden. «Mithilfe von interaktiven Elementen entstehen bleibende Erinnerungen», nennt Budmiger ein Beispiel. Und natürlich seien auch Jubiläumsfeierlichkeiten vorgesehen, für alle. Religion, Alter, Herkunft egal.

Vereine, Gewerbe und Institutionen sind gefragt

Der Trägerverein wird nicht der Einzige bleiben, der 2027 etwas lanciert. «Hoffentlich nicht», sagt Budmiger. Er spricht von sogenannten Multiplikatoren. Von Institutionen, Vereinen, Gewerbe- oder Gastronomiebetrie-

ben, die das Gedenkjahr zum Anlass nehmen, eigene Projekte zu lancieren. «Dazu gibt es ganz bestimmt schon konkrete Ideen und weitere

Soll auch 2028 und später Spuren sehen

Hans-Peter Budmiger, Präsident

werden folgen.» Beispielsweise auch vonseiten der Stiftung Murikultur. Präsident Robert Häfner betont, dass nicht vorgesehen sei, das sonst schon reich befrachtete Jahresprogramm mit weiteren Anlässen zu überladen. «Damit kann man die Leute schnell überfordern», weiss er. Vielmehr soll das Gedenkjahr in den einzelnen Ressorts ganz unterschiedlich umgesetzt werden.

Und auch der Kanton Aargau ist ins Gedenkjahr involviert. Das Kloster Muri ist nicht das einzige, das 2027 feiert. Das Kloster Wettingen begeht dann sein 800-Jahr-Jubiläum und der Kanton hat das Jahr zum Klosterjahr ausgerufen. «Auch hier ist noch nicht vieles klar. Vielleicht gibt es ein gemeinsames Projekt, beispielsweise eine Wanderausstellung, oder ein Projekt mit weiteren Klöstern im Kanton», sagt Hans-Peter Budmiger.

Klar ist, dass nicht nur Veranstaltungen stattfinden sollen, sondern auch Dinge, die bleiben. Erinnerungsstücke in Form von Münzen oder Briefmarken sind angedacht. Bereits definiert ist, dass die Klosterfassade erneuert werden soll. Auch der Kreuzganggarten ist ein Thema. «Man soll auch 2028 und später Spu-

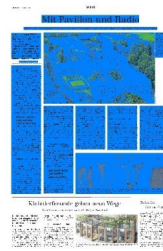
ren dieses Gedenkjahres sehen», sagt Budmiger.

Lokale Verwurzelung braucht

Noch bleibt Zeit, dreieinhalb Jahre. «Trotzdem muss es langsam konkret werden», ist Robert Häfner überzeugt. Budmiger sagt es so: «Wir sind bereit und wissen, welchen Weg wir gehen wollen. Nun suchen wir jemanden, der vorangeht.» Konkret heisst das eine Projektleiterin oder einen Projektleiter, der Dinge konkretisiert und realisiert. «Ein Macher-, ein Umsetzertyp», beschreibt Budmiger. Eine Person, die bereit sei, sich auf ein Abenteuer einzulassen. «Ein solches Gedenkjahr mitzugestalten, ist eine einmalige Sache.»

Interesse und idealerweise auch Wissen über historische Zusammenhänge und die Region werden vorausgesetzt. «Kommunikationskompetenz, betriebswirtschaftliche Zusammenhänge und möglichst Erfahrung in der Projektleitung wären sehr gut», sagt Thomas Kron. Die Vorstandsmitglieder hoffen, die entsprechende Person möglichst bis zu den Sommerferien zu finden. Im Herbst oder spätestens Anfang 2024 soll das Engagement mit einem 20-Prozent-Pensum starten. «Das steigert sich dann immer mehr bis auf 60 Prozent», erklärt Kron. Die Anstellung sei befristet auf Mitte 2028. Neben der Suche nach der Projektleitung beschäftigt sich der Vorstand auch mit der Finanzierung. Dabei stünden die Gemeinde Muri, der Swisssosfonds, Stiftungen und die Mitglieder des Trägervereins im Vordergrund.

Der Freiamter



Der Freiamter
5630 Muri AG
056/ 675 10 53
www.derfreiamter.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 2'813
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Seite: 7
Fläche: 97'449 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 88178116
Ausschnitt Seite: 3/3

Print



Im November 2021 wurde der Trägerverein gegründet – mit Franz Hold (Pflegi), Rober Häfner (Murikultur), Urs Pilgrim (Erben Franz Käppeli), Hans-Peter Budmiger (Gemeinde), Martin Allemann (Freunde der Klosterkirche), Thomas Kron (katholische Kirchgemeinde, und Benedikt Staubli (Konvent Muri-Gries, von links).



Berlin im Doppelpack

Zwei Konzertabende am 20. und 21. Mai im Kammermusiksaal mit dem Ensemble Berlin



Das Ensemble Berlin besteht aus Mitgliedern der Berliner Philharmoniker. Am 20. und 21. Mai gastiert es in Muri.

Bild: zg

Fünf Bläser und ein Klavier verzaubern Muri. Am Wochenende vom 20. und 21. Mai gastiert das Ensemble Berlin im Kammermusiksaal des Klosters. Die Spitzenmusiker aus den Reihen der Berliner Philharmoniker spielen dabei zwei identische Konzerte in ungewöhnlicher Besetzung.

Musizieren im Ensemble und in gelöster Atmosphäre: Dazu trafen sich befreundete Orchesterkollegen, alle Mitglieder der Berliner Philharmoniker, erstmals 1999. Sie spielten an einem kleinen sommerlichen Kammermusikfestival. Und schnell entstand der gemeinsame Wunsch, auch weiterhin Konzerte zu geben. Das Ensemble Berlin war geboren. 2006 stellte sich die Formation erstmals «zu Hause» in der Berliner Philharmonie vor.

Vom Quintett bis zum Nonett

Das Ensemble tritt in verschiedenen Formationen vom Quintett bis zum Nonett auf und beschränkt sich bewusst nicht auf ein spezifisches Repertoire. Gespielt werden Originalkompositionen für Kammermusikbesetzungen genauso wie sinfonische Werke, bearbeitet für Kammermusikformationen. Mit «Till Eulenspiegels lustigen Streichen» von Richard Strauss wird in Muri eines der beliebtesten und meistgespielten Orchesterwerke überhaupt aufgeführt, transformiert für Kammerensemble. Mit Mozarts Klavierquintett für Oboe, Klarinette, Horn, Fagott und Klavier wird ein wahres Juwel gespielt. «Ich halte es für das Beste, was ich in meinem Leben geschrieben habe», schrieb Mozart nach der Uraufführung seinem Vater. Und Francis Poulencs Quintett für fünf Bläser und Klavier hat es in sich. Man sagte über ihn, er sei in seiner ersten Lebens-

hälfte ein Gauner gewesen und in seiner zweiten ein Mönch. Sein Werk entstand genau dazwischen und ist geprägt von impulsiven Klängen und starken Stimmungswechseln.

Zwei Abende – gleiches Konzert

Wegen eingeschränkter Zuschauerkapazität im Kammermusiksaal wird an beiden Abenden das gleiche Konzert gespielt.

Mit der Konzertreihe «Musik im Festsaal» etabliert «Murikultur» im festlichen Konzertsaal des Klosters Klassikabende mit renommierten Solistinnen und Solisten, Ensembles und Orchestern aus der Schweiz und aus aller Welt. Selbst Weltstars wie Maestro Zubin Mehta beehrten den Saal im Rahmen der Konzertreihe. Die Reihe bespielt den akustisch hervorragenden Konzertsaal ganzjährig mit einer kurzen Sommerpause. Die Idee besteht darin, Klassik im historischen Ambiente, mitten im Kanton Aargau und in der Schweiz, zu prä-

Der Freiamter

Der Freiamter
5630 Muri AG
056/ 675 10 53
www.derfreiamter.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 2'813
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich



Seite: 8
Fläche: 43'169 mm²



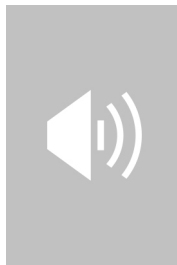
Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 88178118
Ausschnitt Seite: 2/2

Print

sentieren.

Tickets gibts im Besucherzentrum von Muri Info, telefonisch unter 056 664 70 11, per Mail an info@murikultur.ch, unter www.murikultur.ch oder unter www.murikultur.ch/musik-im-festsaal. Dort sind auch weitere Informationen zu den Konzerte zu finden. --red



Denkmalpflege kritisch gegenüber AEW-Windparkprojekt auf dem Lindenberg

Sendung: Regjournal AG/SO 17.30



Die eidgenössische Denkmalpflege beurteilt die Windkraftpläne auf dem Lindenberg kritisch. Die AEW Energie AG möchte trotzdem an ihrem Projekt festhalten. Mit dabei sind auch die CKW.

Kommentare von Pro-Lindenberg-Präsident Heiri Knaus, Roland Eichenberger, Projektleiter AEW
Erwähnt: Kloster Muri

Reiches Kulturangebot

23.05.2023

Murikultur blickt auf ein facettenreiches Jahr 2022 zurück

Im letzten Jahr ist das Kulturleben in Muri noch vielfältiger geworden. Und auch die Besucherzahlen erreichten annähernd das Vor-Corona-Niveau. Dieses wurde im musealen Bereich sogar übertroffen.

Es war ein grosser Moment: Premiere des ersten Kammermusikfestivals «Frühlingserwachen» im März 2022 – und gleichzeitig die Eröffnung des neuen Singisen-Saals. Mit ihm ist der Singisenflügel des Klosters Muri nun vollständig ausgebaut. Seither vereint sich in Muri auf kleinstem Raum eine Fülle an Kulturformen: von der Wortveranstaltung über die Musik bis hin zu musealer und bildender Kunst.

Deutlich steigende Besucherzahlen

Entsprechend erfolgreich verlief das letzte Jahr für Murikultur: «Einerseits freuten sich unsere Besucherinnen und Besucher über das umfangreiche Angebot, das wir ihnen bieten konnten», führt Heidi Holdener, Geschäftsführerin von Murikultur, aus. «Gleichzeitig war es uns möglich, die Zahl unserer Veranstaltungen signifikant zu erhöhen. Mit dem Abschluss des Entwicklungsprojektes für den Singisenflügel, das von 2017 bis 2022 lief, ist nun das gesamte Gebäude vom Erdgeschoss bis unters Dach nutzbar – und es wird auch rege genutzt.»

Dies wiederum stosse beim Publikum auf gute Resonanz, zeigt Heidi Holdener sich erfreut. Noch konnten nicht alle Bereiche in gleichen Mass an Publikum zulegen. «Wir vermuten, dass hier noch die letzten Coronafolgen spürbar waren», erläutert Holdener, «im laufenden Jahr 2023 sehen wir eine deutliche Zunahme an Besucherinnen und Besuchern auch in diesen Bereichen, was sehr erfreulich ist.»

Grosses Engagement

Rund 24 000 Menschen besuchten im Jahr 2022 die Museen, Ausstellungen und musikalischen Veranstaltungen von Murikultur. Dies an insgesamt 495 Veranstaltungen. Rechnet man die Bereiche Literatur und Theater dazu, waren es 43 418 Besucherinnen und Besucher an 586 Veranstaltungen. Die Zahlen sprechen für sich und nur dank einem enormen Effort kann ein so breites Programm geboten werden. Heidi Holdener betont, dass all das ohne das «überaus grosse Engagement der Ressortleitenden und die vielen Menschen, die im Hintergrund tätig sind», nicht möglich wäre. «Ebenso wenig wie ohne unsere Gönnerinnen, Unterstützer sowie verschiedene Stiftungen. Wären sie nicht immer wieder unterstützend für uns da, wäre vieles nicht mehr möglich.»

Nächstes Highlight: «Amerika»

Bereits hat bei Murikultur die neue Saison Frühling bis Herbst 2023 begonnen. Neben der Wechselausstellung «Wolf Wolf Wolf» im Museum Caspar Wolf und weiteren Leckerbissen wartet ein ganz besonderes Highlight auf die Besucherinnen und Besucher: Nach zwei pandemiebedingten Verschiebungen kann heuer die Freilichtproduktion von Muri-Theater, das Stück «Amerika», endlich stattfinden. Premiere wird am 26. Juli sein. --red



Ein neuer Ort der Kultur: Der Singisenflügel öffnete 2022 seine Türen für zahlreiche Veranstaltungen. Bild: zg

Hochfest Pfingsten

Events im Aargau

Gottesdienst Johann Joseph Fux: Missa Sancti Spiritus Alice Borciani – Sopran Lisa Lüthi – Alt Michael Feyfar – Tenor Tobias Wicky – Bass Projektchor Muri II fuoco eterno Lukas Frank – Truhenoriel und Grosse Orgel Christoph Anzböck – Leitung



Muri AG

Daten / Zeiten So, 28. Mai 2023 19:30 - 21:00 Uhr

Ort

Klosterkirche

im Kloster Muri

Marktstrasse 4

5630 Muri AG

www.murikultur.ch/programm-musik-in-der-klosterkirche

Ort auf Karte anzeigen



Aargau Tourismus
5200 Brugg
062/ 823 00 73
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby



➔ Web Ansicht



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 88203832
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites

Kosten / Tickets

Eintritt frei, Kollekte

In Muri spielt das Ensemble Berlin im Doppelpack

19.05.2023

Fünf Bläser und ein Klavier verzaubern am Wochenende das Publikum in Muri. Die Spitzenmusiker aus den Reihen der Berliner Philharmoniker spielen zwei identische Konzerte. Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Richard Strauss und Francis Poulenc in ungewöhnlicher Besetzung: Flöte, Oboe, Klarinette, Horn, Fagott und Klavier. Mit «Till Eulenspiegels lustigen Streichen» von Richard Strauss führen sie eines der beliebtesten Orchesterwerke auf und auch mit Mozarts Klavierquintett erklingt ein wahres Juwel.

«Konzert Ensemble Berlin»: Samstag, 20. Mai, 19.30 Uhr; Sonntag, 21. Mai, 11 Uhr, Singisensaal, Muri. Tickets: Muri Besucherzentrum, Marktstrasse 4, Tel. 056 664 70 11, info@murikultur.ch, www.murikultur.ch.





Einblick in Muris Vielseitigkeit

19.05.2023

Der Fraktionsausflug der Mitte Aargau führte nach Muri

Der diesjährige Fraktionsausflug der Mitte Aargau führte die Grossrätinnen und Grossräte in den Bezirk Muri. Zahlreiche Gäste aus Politik, Verwaltung und Justiz folgten der Einladung nach Muri.

Im Caspar-Wolf-Saal begrüsst Bezirksparteipräsidentin Franziska Stenico-Goldschmid und Fraktionspräsident Alfons Paul Kaufmann die angereisten Gäste, bevor die Anwesenden für das Nachmittagsprogramm zwischen drei Varianten wählen konnten. So öffnete unter anderem die Familie von Claudia und Markus Dürrenmatt die Türen des Lindenhofs.

Sie bewirtschaften einen der modernsten Bauernbetriebe der Schweiz mit 80 Milchkühen und 50 Aufzuchtrindern. Der Futterroboter mischt die Futterbestandteile völlig selbstständig und verteilt sie in massgeschneiderten Zusammensetzungen an die Tiere und der Melkroboter melkt die Kuh dann, wann sie es will. Die Gruppe war beeindruckt und tauschte sich beim «Buure-Zvieri» zusammen mit Ralf Bucher, Geschäftsführer des Bauernverbandes Aargau, auch über die Agrarpolitik aus.

Eine weitere Gruppe besichtigte die Robert Wild AG. Mit viel Hightech und Know-how erstellt die Robert Wild AG Beschilderungen, Beschriftungen und Signalisationen. Nach einer kurzen Einführung durch die Familiengeschichte wurden die verschiedenen Produktionsstätten besucht.

Die Teilnehmer wurden im Siebdruck angelernet und durften selbst in der Produktion mitwirken. Die Mitarbeitenden erklärten detailliert die Arbeitsschritte und beantworteten mit viel Geduld die zahlreichen Fragen der Politiker. Beeindruckend war auch der anschliessende Spaziergang durch den firmeneigenen Naturpark.

Die dritte Gruppe formierte sich vor dem Kloster Muri. Peter Hägler erwartete die Gruppe bereits für eine Führung durch die Klosteranlage. Mit seiner äusserst kurzweiligen und abwechslungsreichen Art zog Hägler die anwesenden Gäste in seinen Bann und führte sie durch die Klosterkirche, die Krypta und den Kreuzgang des Klosters. Zum Abschluss führte Beatrice Green-Pedrazzini die Gruppe durch das Museum für medizinhistorische Bücher.

Am Abend trafen sich alle im Restaurant Benedikt zum Apéro. Nationalrätin und Parteipräsidentin Marianne Binder-Keller, die am Nachmittag aus Bern angereist war, richtete ihr Grusswort an die Gäste. Anschliessend liess man den Tag beim gemütlichen Beisammensein im «Benedikt» ausklingen. –zg



Web Ansicht



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 88203826
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites



Ob beim Besuch des Lindenhofs, der Robert Wild AG oder, wie hier, dem Kloster Muri: den Mitte-Politikerinnen und -Politikern wurde viel Spannendes geboten. Bild: zg

In Muri spielt das Ensemble Berlin im Doppelpack

19.05.2023

Fünf Bläser und ein Klavier verzaubern am Wochenende das Publikum in Muri. Die Spitzenmusiker aus den Reihen der Berliner Philharmoniker spielen zwei identische Konzerte. Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Richard Strauss und Francis Poulenc in ungewöhnlicher Besetzung: Flöte, Oboe, Klarinette, Horn, Fagott und Klavier. Mit «Till Eulenspiegels lustigen Streichen» von Richard Strauss führen sie eines der beliebtesten Orchesterwerke auf und auch mit Mozarts Klavierquintett erklingt ein wahres Juwel.

«Konzert Ensemble Berlin»: Samstag, 20. Mai, 19.30 Uhr; Sonntag, 21. Mai, 11 Uhr, Singisensaal, Muri. Tickets: Muri Besucherzentrum, Marktstrasse 4, Tel. 056 664 70 11, info@murikultur.ch, www.murikultur.ch.



Einblick in Muris Vielseitigkeit

19.05.2023

Der Fraktionsausflug der Mitte Aargau führte nach Muri

Der diesjährige Fraktionsausflug der Mitte Aargau führte die Grossrätinnen und Grossräte in den Bezirk Muri. Zahlreiche Gäste aus Politik, Verwaltung und Justiz folgten der Einladung nach Muri.

Im Caspar-Wolf-Saal begrüsst Bezirksparteipräsidentin Franziska Stenico-Goldschmid und Fraktionspräsident Alfons Paul Kaufmann die angereisten Gäste, bevor die Anwesenden für das Nachmittagsprogramm zwischen drei Varianten wählen konnten. So öffnete unter anderem die Familie von Claudia und Markus Dürrenmatt die Türen des Lindenhofs.

Sie bewirtschaften einen der modernsten Bauernbetriebe der Schweiz mit 80 Milchkühen und 50 Aufzuchtrindern. Der Futterroboter mischt die Futterbestandteile völlig selbstständig und verteilt sie in massgeschneiderten Zusammensetzungen an die Tiere und der Melkroboter melkt die Kuh dann, wann sie es will. Die Gruppe war beeindruckt und tauschte sich beim «Buure-Zvieri» zusammen mit Ralf Bucher, Geschäftsführer des Bauernverbandes Aargau, auch über die Agrarpolitik aus.

Eine weitere Gruppe besichtigte die Robert Wild AG. Mit viel Hightech und Know-how erstellt die Robert Wild AG Beschilderungen, Beschriftungen und Signalisationen. Nach einer kurzen Einführung durch die Familiengeschichte wurden die verschiedenen Produktionsstätten besucht.

Die Teilnehmer wurden im Siebdruck angelernt und durften selbst in der Produktion mitwirken. Die Mitarbeitenden erklärten detailliert die Arbeitsschritte und beantworteten mit viel Geduld die zahlreichen Fragen der Politiker. Beeindruckend war auch der anschliessende Spaziergang durch den firmeneigenen Naturpark.

Die dritte Gruppe formierte sich vor dem Kloster Muri. Peter Hägler erwartete die Gruppe bereits für eine Führung durch die Klosteranlage. Mit seiner äusserst kurzweiligen und abwechslungsreichen Art zog Hägler die anwesenden Gäste in seinen Bann und führte sie durch die Klosterkirche, die Krypta und den Kreuzgang des Klosters. Zum Abschluss führte Beatrice Green-Pedrazzini die Gruppe durch das Museum für medizinhistorische Bücher.

Am Abend trafen sich alle im Restaurant Benedikt zum Apéro. Nationalrätin und Parteipräsidentin Marianne Binder-Keller, die am Nachmittag aus Bern angereist war, richtete ihr Grusswort an die Gäste. Anschliessend liess man den Tag beim gemütlichen Beisammensein im «Benedikt» ausklingen. –zg



Ob beim Besuch des Lindenhofs, der Robert Wild AG oder, wie hier, dem Kloster Muri: den Mitte-Politikerinnen und -Politikern wurde viel Spannendes geboten. Bild: zg

Geschichte direkt vor Ort erleben

19.05.2023

Führung im Museum Kloster Muri

Die nächste öffentliche Führung im Museum Kloster Muri findet am Sonntag, 21. Mai, um 14 Uhr statt.

Anhand einzigartiger Exponate erleben die Besuchenden die Geschichte des im Jahr 1027 von den Habsburgern gestifteten Klosters Muri. Eine beeindruckende und wechselvolle Zeitgeschichte von der Reformation, dem Barock mit seiner Pracht- und Machtentfaltung bis hin zur Vertreibung des Ordens und zur Auflösung des Klosters 1841.

Treffpunkt für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist beim Muri-Info-Besucherzentrum. Die Führung ist kostenlos. –zg



Muri

Der neue Singisen Saal ist ein Erfolg: Fast doppelt so viele Leute besuchten 2022 Veranstaltungen von Murikultur

Im Frühling 2022 eröffnete die Stiftung Murikultur den neuen Singisen Saal. Die darauffolgenden Veranstaltungen und Attraktionen wurden ausserordentlich gut besucht. Für das laufende Jahr warten weitere Highlights auf die Besuchenden.

17.05.2023

«Aus diesem 400 Jahre alten Gebäude ist ein Haus der Kultur geworden», sagte Robert Häfner im März des vergangenen Jahres bei der Eröffnung des neuen Singisen Saals. Der Stiftungsratspräsident von Murikultur war sichtlich stolz über das, was hier in den vergangenen rund 10 Jahren geschaffen worden ist.

Seit der Mäzen Franz Käppeli den Singisenflügel 2013/14 von der Einwohnergemeinde Muri gekauft hat, sind auf vier Stockwerken verschiedene Museen und Ausstellungsräume entstanden. Mit der Eröffnung des Singisen Saals endete die dritte und letzte Phase einer Reihe aufwendiger Restaurierungen.

Für Murikultur war diese Eröffnung mit der Premiere des ersten Kammermusikfestivals «Frühlingserwachen» ein bedeutender Moment im Stiftungsjahr Jahr 2022, wie die Verantwortlichen nun im Jahresbericht schreiben. «Seither vereint sich in Muri auf kleinstem Raum eine Fülle an Kulturformen: von der Wortveranstaltung über die Musik bis hin zu Musealem und Bildender Kunst.»

Signifikante Erhöhung auf rund 24'000 Besuchende

Auch der Rest des Jahres lief für Murikultur erfolgreich. «Es war uns möglich, die Zahl unserer Veranstaltungen signifikant zu erhöhen», kommt Geschäftsführerin Heidi Holdener in der Mitteilung zu Wort. Rund 24'000 Personen haben 2022 die Museen, Ausstellungen und musikalischen Veranstaltungen besucht. Im Vorjahr waren es mit 14'067 Besuchenden gut 40 Prozent weniger.

Jedoch hätten nicht alle Bereiche im gleichen Masse an Publikum zulegen können. «Wir vermuten, dass hier noch die letzten Corona-Folgen spürbar waren», so Holdener. «Im laufenden Jahr sehen wir aber eine deutliche Zunahme an Besucherinnen und Besuchern, was sehr erfreulich ist.»

Bei Murikulut hat bereits die neue Saison Frühling bis Herbst begonnen. Neben der Wechselausstellung «Wolf Wolf Wolf» im Caspar Wolf Museum und weiteren Leckerbissen warte ein ganz besonderes Highlight auf die Besuchenden: Nach zwei pandemiebedingten Verschiebungen kann heuer die Freilichtproduktion von MuriTheater, das Stück «Amerika», stattfinden. Premiere wird am 26. Juli 2023 sein. (mel)



In den Räumen der Stiftung Murikultur konnten 2022 viele gut besuchte Veranstaltungen stattfinden. Bild: Gregor Galliker
Bild: Gregor Galliker





Web Ansicht



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 88203831
Ausschnitt Seite: 3/3

News Websites

**Im März des vergangenen Jahres konnte mit der Eröffnung des Singisen Saals die dritte Restauration abgeschlossen werden. Bild: Alexander Wagner (13.3.2022)
Bild: Alexander Wagner (13.3.2022)**



**Robert Häfner, Präsident des Stiftungsrates, und Vizepräsidentin Marlene Nogara eröffneten im März 2022 stolz die neue Räumlichkeit. Bild: Alexander Wagner (13.3.2022)
Bild: Alexander Wagner (13.3.2022)**

Klosterkirche ertönt wieder

16.05.2023

«Musik in der Klosterkirche» startet am 19. und 21. Mai in die Saison

«The Viadana Collective» am Freitag, 19. Mai, 19.30 Uhr, und mit einem Orgelkonzert am Sonntag, 21. Mai, 17 Uhr, beginnt die kurze Saison von «Musik in der Klosterkirche».

Nach der langen Winterpause beginnt am kommenden Wochenende die neue Saison der Reihe «Musik in der Klosterkirche Muri». Unter der künstlerischen Leitung von Johannes Strobl entsteht in Zusammenarbeit von Stiftung Murikultur und Pfarrei Muri bis Anfang Juli ein attraktives musikalisch-liturgisch-kulturelles Angebot. Festliche Gottesdienste, Auftritte renommierter Alte-Musik-Ensembles sowie international besetzte Konzerte an den fünf Orgeln der Klosterkirche gehören wieder dazu.

Zu den beeindruckendsten Gestalten in der Musikwelt des frühen 17. Jahrhunderts zählt Lodovico da Viadana. Für den expressiven solistischen Gesang, wie er zu seiner Zeit in der Kammer wie auf der Opernbühne modern war, findet er als einer der Ersten eine geistliche Variante für die Kirchenmusik: Seine «Concerti ecclesiastici» machen ihn nicht nur in Italien, sondern auch nördlich der Alpen berühmt und werden vielfach nachgeahmt.

Sich dieser spannenden Künstlerpersönlichkeit zu nähern und deren Musik einem heutigen Publikum zu vermitteln, ist das Ziel einer Gruppe von Musikerinnen und Musikern, die sich unter dem Namen «The Viadana Collective» zusammengetan haben. Das Besondere an diesem zehnköpfigen vokal-instrumental gemischten (Sopran, Alt, Tenor, Bass; Geige, Zink, zwei Posaunen, Orgel, Virginal) Ensemble: In generationenübergreifendem Interesse treffen hier aufstrebende junge Begabungen auf jahrzehntelange erfolgreiche Karrieren.

Unter der Leitung des kanadischen Posaunisten Maximilien Brisson bringt «The Viadana Collective» am Freitag in der Klosterkirche ein abwechslungsreiches Programm zur Aufführung, das Lodovico da Viadana als ausgesprochen vielseitigen, zu Unrecht vergessenen Komponisten vorstellt. Für Kurzentschlossene öffnet die Abendkasse vor der Klosterkirche um 18.30 Uhr.

Evangelien- und Epistelorgel im Zusammenspiel

Am Sonntag findet das erste Orgelkonzert in der Klosterkirche statt. Es wird gestaltet von Susanna Soffiantini, der Organistin der Stadtkirche Bremgarten, und Giulio de Nardo, beide am letztjährigen Innsbrucker Paul-Hofhaimer-Wettbewerb mit Preisen ausgezeichnet. Orgelwerke von Johann Sebastian Bach an der Grossen Orgel bilden den Beginn und das Ende ihres Programms. Dazwischen steht ein Porträt des englischen Komponisten William Byrd, der zu den berühmtesten Musikern seiner Zeit gehörte und dessen Werke noch 400 Jahre nach seinem Tod im Jahr 1623 in ihrer Frische und Virtuosität das Publikum unmittelbar ansprechen und faszinieren.

In der Klosterkirche werden Susanna Soffiantini und Giulio de Nardo William Byrds Musik im Zusammenspiel von Evangelien- und Epistelorgel besonders eindrucksvoll zum Leben erwecken. –red

Ticketvorverkauf: www.murikultur oder oder Muri Info, jeweils Dienstag bis Freitag, 11 bis 17 Uhr unter 056 664 70 11.



Susanna Soffiantini ist Organistin der Stadtkirche in Bremgarten und zeigt nun in Muri ihr Können. Bild: zg

Mit Pavillon und Radio

16.05.2023

In seiner ganzen Vielfalt

Grobkonzept für Gedenkjahr des Klosters 2027

In dreieinhalb Jahren ist es so weit. Der Trägerverein Gedenkjahr 1000 Jahre Kloster Muri zeigt nun ein erstes Grobkonzept und sucht eine Projektleitung.

Klar, noch bleibt Zeit. Gut dreieinhalb Jahre dauert es, bis 2027 und damit das grosse Gedenkjahr zur tausendjährigen Geschichte des Klosters Muri startet. «Trotzdem, langsam muss es konkret werden», sagt Robert Häfner, Präsident von Murikultur und Vorstandsmitglied des Trägervereins Gedenkjahr 1000 Jahre Kloster Muri. Dieser Trägerverein gibt nun einen ersten Einblick in das Grobkonzept. Dieses sieht beispielsweise einen Holzpavillon auf dem Klosterhof und ein Klosterradio vor. Noch steckt ganz vieles in der Ideenphase. Dies soll sich ändern, wenn die Stelle der Projektleitung besetzt ist. «Lokale Verwurzelung wird vorausgesetzt», sagt Thomas Kron, Präsident der Kirchenpflege. –ake

Der Verein Gedenkjahr 1000 Jahre Kloster Muri präsentiert das Grobkonzept und sucht eine Projektleitung

Noch bleiben genau 1326 Tage, bis das Jahr 2027 anfängt und damit das Gedenkjahr 1000 Jahre Kloster Muri. Der Trägerverein zeigt, welche Teilprojekte geplant sind. Unter anderem soll ein Klosterradio das Gedenkjahr wiederholt in Erinnerung rufen. Nun wird eine Projektleitung gesucht, die die Ideen kanalisiert und umsetzt.

Annemarie Keusch

«Wir freuen uns extrem», sagt Gemeindepräsident Hans-Peter Budmiger. Im Rahmen des Vorstandes des Vereins Gedenkjahr 1000 Jahre Kloster Muri daran mitzuarbeiten, was 2027 in Muri alles geboten wird, das wecke die Vorfreude. Nun gilt es, diese zu konservieren und möglichst viele Leute in und um Muri damit anzustecken. Dafür hat der Vorstand des Trägervereins, zu dem Vertreter der Gemeinde, der katholischen Kirchgemeinde, der Stiftung Murikultur, der Pflögi, des Konvents Muri-Gries, der Vereinigung Freunde der Klosterkirche und Erben von Franz Käppeli gehören, ein Grobkonzept ausgearbeitet. Das Ziel des Vereins ist einfach: das Jubiläumsjahr des Klosters zu planen und zu realisieren.

Dabei will man sich nicht nur auf geschichtliche und erst recht nicht nur auf religiöse Hintergründe festlegen. Robert Häfner, Präsident von Murikultur, weiss, wie stark der Einfluss des Klosters auf viele gesellschaftliche Bereiche war. «Das Kloster wirkte sich auf das Leben der Menschen hier aus, in allen Facetten.» Und Thomas Kron, Präsident der katholischen Kirchenpflege, fügt an: «Das Kloster hatte eine grosse Breitenwirkung, war im Gesundheitswesen und in der Bildung tätig, übernahm Verwaltungsaufgaben. Diese Bandbreite wollen wir abdecken und das Gedenkjahr nicht nur mit Beten und Festgottesdiensten begehen.»

Bleibende Werte schaffen

Fixiert ist noch nichts, aber ein Grobkonzept zeigt, dass dem Trägerverein Vielfalt wichtig ist. Als eines der fünf Teilprojekte ist ein Holzpavillon auf dem Klosterhof vorgesehen. Wie lange dieser installiert wird, ist wie viel anderes noch offen. «Klar ist, er soll als Zentrum des Gedenkjahres dienen, etwa als Empfangsräumlichkeit oder als Raum für spezielle Anlässe und Veranstaltungen. Zudem ist ein Klosterradio geplant. «Natürlich wird dieses nicht ein ganzes Jahr lang senden», sagt Budmiger. Ungefähr zehn Anlässe soll es begleiten, die Beiträge sollen auch als Podcast gehört werden können. «Damit arbeiten wir an bleibenden Werten», sagt Budmiger. Wie allgemein soll auch hier das Spektrum breit sein, von der Geschichte über die Aktualität bis zur Zukunft.

Eine Ausstellung zur Klostersgeschichte ist ebenfalls geplant. «Daran wird seit einigen Jahren mit der Geschichtsschreibung intensiv gearbeitet», weiss Budmiger. Diese Ausstellung soll als weiteres Teilprojekt auch bespielt werden. «Mithilfe von interaktiven Elementen entstehen bleibende Erinnerungen», nennt Budmiger ein Beispiel. Und natürlich seien auch Jubiläumsfeierlichkeiten vorgesehen, für alle. Religion, Alter, Herkunft egal.

Vereine, Gewerbe und Institutionen sind gefragt

Der Trägerverein wird nicht der Einzige bleiben, der 2027 etwas lanciert. «Hoffentlich nicht», sagt Budmiger. Er spricht von sogenannten Multiplikatoren. Von Institutionen, Vereinen, Gewerbe- oder Gastronomiebetrieben, die das Gedenkjahr zum Anlass nehmen, eigene Projekte zu lancieren. «Dazu gibt es ganz bestimmt schon konkrete Ideen und weitere werden folgen.» Beispielsweise auch vonseiten der Stiftung Murikultur. Präsident Robert Häfner betont, dass nicht vorgesehen sei, das sonst schon reich befrachtete Jahresprogramm mit weiteren Anlässen zu überladen. «Damit kann man die Leute schnell überfordern», weiss er. Vielmehr soll das Gedenkjahr in den einzelnen Ressorts ganz unterschiedlich umgesetzt werden.

Und auch der Kanton Aargau ist ins Gedenkjahr involviert. Das Kloster Muri ist nicht das einzige, das 2027 feiert. Das Kloster Wettingen begeht dann sein 800-Jahr-Jubiläum und der Kanton hat das Jahr zum Klosterjahr ausgerufen. «Auch hier ist noch nicht vieles klar. Vielleicht gibt es ein gemeinsames Projekt, beispielsweise eine Wanderausstellung, oder ein Projekt mit weiteren Klöstern im Kanton», sagt Hans-Peter Budmiger.

Klar ist, dass nicht nur Veranstaltungen stattfinden sollen, sondern auch Dinge, die bleiben. Erinnerungsstücke in Form von Münzen oder Briefmarken sind angedacht. Bereits definiert ist, dass die Klosterfassade erneuert werden soll. Auch der Kreuzganggarten ist ein Thema. «Man soll auch 2028 und später Spuren dieses Gedenkjahres sehen», sagt Budmiger.

Lokale Verwurzelung braucht

Noch bleibt Zeit, dreieinhalb Jahre. «Trotzdem muss es langsam konkret werden», ist Robert Häfner überzeugt. Budmiger sagt es so: «Wir sind bereit und wissen, welchen Weg wir gehen wollen. Nun suchen wir jemanden, der vorangeht.» Konkret heisst das eine Projektleiterin oder einen Projektleiter, der Dinge konkretisiert und realisiert. «Ein Macher-, ein Umsetzertyp», beschreibt Budmiger. Eine Person, die bereit sei, sich auf ein Abenteuer einzulassen. «Ein solches Gedenkjahr mitzugestalten, ist eine einmalige Sache.»

Interesse und idealerweise auch Wissen über historische Zusammenhänge und die Region werden vorausgesetzt. «Kommunikationskompetenz, betriebswirtschaftliche Zusammenhänge und möglichst Erfahrung in der Projektleitung wären sehr gut», sagt Thomas Kron. Die Vorstandsmitglieder hoffen, die entsprechende Person möglichst bis zu den Sommerferien zu finden. Im Herbst oder spätestens Anfang 2024 soll das Engagement mit einem 20-Prozent-Pensum starten. «Das steigert sich dann immer mehr bis auf 60 Prozent», erklärt Kron. Die Anstellung sei befristet auf Mitte 2028. Neben der Suche nach der Projektleitung beschäftigt sich der Vorstand auch mit der Finanzierung. Dabei stünden die Gemeinde Muri, der Swisslosfonds, Stiftungen und die Mitglieder des Trägervereins im Vordergrund.



Der Freiamter
5610 Wohlen
056 618 58 50
<https://www.derfreiamter.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Web Ansicht

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 88203833
Ausschnitt Seite: 3/3

News Websites



Das Kloster Muri soll für das grosse Gedenkjahr im 2027 besonders strahlen – mit verschiedenen Anlässen zum Beispiel. Der Trägerverein hat bereits ein Grobkonzept zusammengestellt. Bilder: Archiv

Berlin im Doppelpack

16.05.2023

Zwei Konzertabende am 20. und 21. Mai im Kammermusiksaal mit dem Ensemble Berlin

Fünf Bläser und ein Klavier verzaubern Muri. Am Wochenende vom 20. und 21. Mai gastiert das Ensemble Berlin im Kammermusiksaal des Klosters. Die Spitzenmusiker aus den Reihen der Berliner Philharmoniker spielen dabei zwei identische Konzerte in ungewöhnlicher Besetzung.

Musizieren im Ensemble und in gelöster Atmosphäre: Dazu trafen sich befreundete Orchesterkollegen, alle Mitglieder der Berliner Philharmoniker, erstmals 1999. Sie spielten an einem kleinen sommerlichen Kammermusikfestival. Und schnell entstand der gemeinsame Wunsch, auch weiterhin Konzerte zu geben. Das Ensemble Berlin war geboren. 2006 stellte sich die Formation erstmals «zu Hause» in der Berliner Philharmonie vor.

Vom Quintett bis zum Nonett

Das Ensemble tritt in verschiedenen Formationen vom Quintett bis zum Nonett auf und beschränkt sich bewusst nicht auf ein spezifisches Repertoire. Gespielt werden Originalkompositionen für Kammermusikbesetzungen genauso wie sinfonische Werke, bearbeitet für Kammermusikformationen. Mit «Till Eulenspiegels lustigen Streichen» von Richard Strauss wird in Muri eines der beliebtesten und meistgespielten Orchesterwerke überhaupt aufgeführt, transformiert für Kammerensemble. Mit Mozarts Klavierquintett für Oboe, Klarinette, Horn, Fagott und Klavier wird ein wahres Juwel gespielt. «Ich halte es für das Beste, was ich in meinem Leben geschrieben habe», schrieb Mozart nach der Uraufführung seinem Vater. Und Francis Poulencs Quintett für fünf Bläser und Klavier hat es in sich. Man sagte über ihn, er sei in seiner ersten Lebenshälfte ein Gauner gewesen und in seiner zweiten ein Mönch. Sein Werk entstand genau dazwischen und ist geprägt von impulsiven Klängen und starken Stimmungswechseln.

Zwei Abende – gleiches Konzert

Wegen eingeschränkter Zuschauerkapazität im Kammermusiksaal wird an beiden Abenden das gleiche Konzert gespielt.

Mit der Konzertreihe «Musik im Festsaal» etabliert «Murikultur» im festlichen Konzertsaal des Klosters Klassikabende mit renommierten Solistinnen und Solisten, Ensembles und Orchestern aus der Schweiz und aus aller Welt. Selbst Weltstars wie Maestro Zubin Mehta beehrten den Saal im Rahmen der Konzertreihe. Die Reihe bespielt den akustisch hervorragenden Konzertsaal ganzjährig mit einer kurzen Sommerpause. Die Idee besteht darin, Klassik im historischen Ambiente, mitten im Kanton Aargau und in der Schweiz, zu präsentieren.

Tickets gibts im Besucherzentrum von Muri Info, telefonisch unter 056 664 70 11, per Mail an info@murikultur.ch, unter www.murikultur.ch oder unter www.murikultur.ch/musik-im-festsaal. Dort sind auch weitere Informationen zu den Konzerte zu finden. –red



Das Ensemble Berlin besteht aus Mitgliedern der Berliner Philharmoniker. Am 20. und 21. Mai gastiert es in Muri.
Bild: zg